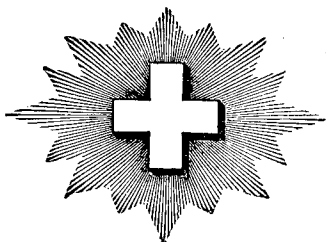


SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT

SCHWEIZ. AMT FÜR



GEISTIGES EIGENTUM

PATENTSCHRIFT

Veröffentlicht am 1. Dezember 1919

Nr. 81788

(Gesuch eingereicht: 25. Oktober 1918, 6 Uhr p.)

Klasse 50a

HAUPTPATENT

Hermann BURKHARDT, Rüslikon (Schweiz).

Füllschreibstifthalter.

Die vorliegende Erfindung bezieht sich auf einen Füllschreibstifthalter, von dem auf der Zeichnung ein Ausführungsbeispiel im Längsschnitte dargestellt ist.

a ist ein als Tintenbehälter dienendes, an beiden Enden mit Muttergewinde versehenes Röhrchen. In das vordere Ende ist eine Büchse *b*, in das hintere Ende ein Abschlußkopf *c* geschraubt. In der Bohrung der Büchse *b* ist vorn ein röhrenförmiger Einsatz *d* angeordnet, in dem das vordere, abgesetzte, ganz dünne Ende eines Stiftes *e* geführt ist, der durch das ganze Röhrchen *a* reicht und dessen hinteres Ende im Kopfe *c* gelagert ist. Am hinteren, bzw. innern Ende des dünneren Teils dieses Stiftes *e* sitzt ein kleiner Gummiring *f*, der den Zweck hat, bei Nichtgebrauch des Halters dessen Tintenbehälter nach vorn abzudichten, also ein ungewolltes Ausfließen von Tinte zu verhindern.

In dem Kopfe *c* ist eine kleine Schraubenfeder *g* untergebracht, welche den Stift *e* nach vorn drückt, so daß der Gummiring *f* an dem einen Absatz in der Büchse *b* bildenden Einsatze *d* anliegt. Hinter der Feder *g* ist im Kopfe *c* ein kleiner Luftkanal *h* vorgesehen,

damit die im Halter befindliche Tinte stets unter Atmosphärendruck stehe. Ein Ausfließen von Tinte durch den Luftkanal *h* bei liegendem Halter oder bei Aufstellen desselben so, daß der Kopf *c* nach unten gekehrt ist, ist nicht zu befürchten, da der Tintenraum am vorderen Ende durch den Ring *f* gegen Luftzutritt abgedichtet ist.

Wird beim Schreiben die Spitze *i* des Stiftes *e* auf das Papier gedrückt, so wird der Druck der Feder *g* überwunden; der Stift *e* verschiebt sich also mit dem Gummiring *f* nach hinten. Dadurch kann um letzteren herum Tinte aus dem Behälter *a* an das vordere, dünnere Ende des Stiftes *e* gelangen und diesem entlang zur Spitze *i* fließen. Für den Gummiring und das dünnere Ende des Stiftes *e* ist zu diesem Zwecke in der Büchse *b*, bzw. im Einsatze *d* ein kleiner Spielraum vorhanden.

Der beschriebene Schreibstifthalter ist namentlich von Vorteil für Einarmige, da er, wenn einmal gefüllt und zusammengestellt, ohne Auseinanderschrauben und Versetzen irgendwelcher Teile ohne weiteres gebrauchsfähig ist.

PATENTANSPRUCH:

Füllschreibstifthalter, gekennzeichnet durch einen einen röhrenförmigen Tintenbehälter achsial durchziehenden, an dessen beiden Enden gelagerten, in der Achsrichtung verschiebbaren und durch Federwirkung nach vorn gedrückten Stift, dessen vorderes Ende abgesetzt ist, durch eine den vorderen Abschluß des Tintenbehälteres bildende Büchse und durch einen Dichtungsring, der auf dem abgesetzten, dünnern Teil des Stiftes sitzt und an dem dickern Teil desselben anliegt

und bei Nichtgebrauch des Halters durch die genannte Federwirkung gegen einen im Innern der erwähnten Büchse befindlichen Absatz angedrückt ist und dadurch den Tintenbehälter nach vorn abdichtet, bei äußerem Druck auf die Stiftspitze, die über die Büchse vorsteht, dagegen zurückgeschoben wird und dadurch den Zutritt von Tinte an das vordere Stiftende ermöglicht.

Hermann BURKHARDT.
Vertreter: L. R. SCHNEIDER, Zürich.

Fig. 1.

